



Pädagogische Konzeption des Evangelischen Kindergartens der Dreieinigkeitskirche





- Inhaltsverzeichnis -

1	Vorwort der Kirchengemeinde	- 4 -
2	Begrüßung durch die Kindergartenleiterin	- 5 -
3	Der Kindergarten stellt sich vor	- 6 -
3.1	Öffnungs- und Ferienschließzeiten.....	- 6 -
3.2	Gebühren	- 7 -
3.3	Anmeldung.....	- 8 -
4	Unser pädagogischer Ansatz	- 8 -
5	Unsere pädagogischen Schwerpunkte bezugsnehmend auf den Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan	- 9 -
5.1	Basiskompetenzen	- 9 -
5.1.1	Werte – und Orientierungskompetenz	- 9 -
5.1.2	Selbstwahrnehmung.....	- 9 -
5.1.3	Motivationale Kompetenz	- 10 -
5.1.4	Kognitive Kompetenz.....	- 10 -
5.1.5	Soziale Kompetenz.....	- 11 -
5.1.6	Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe.....	- 12 -
5.1.7	Resilienz (Widerstandsfähigkeit).....	- 12 -
5.2	Transitionen	- 13 -
5.2.1	Eingewöhnungsphase.....	- 13 -
5.2.2	Übergang in die Grundschule	- 13 -
6	Bildungs- und Erziehungsbereiche	- 14 -
6.1	Werteorientierung und Religiosität	- 14 -
6.2	Sprache und Literacy.....	- 14 -
6.3	Umwelt /Mathematik	- 14 -
6.4	Ästhetik, Kunst und Kultur	- 14 -
6.5	Musik.....	- 15 -



6.6	Bewegung, Tanz und Sport.....	- 15 -
6.7	Gesundheit.....	- 15 -
7	Unsere Zusammenarbeit	- 16 -
7.1	Zusammenarbeit mit dem Team	- 16 -
7.2	Zusammenarbeit mit den Eltern.....	- 16 -
7.3	Elternbeirat:.....	- 17 -
7.4	Zusammenarbeit mit Institutionen.....	- 18 -
8	Unser Qualitätsmanagement	- 18 -
8.1	Kinderschutz § 8a SGB VIII	- 18 -
8.2	Maßnahmen zur Qualitätssicherung.....	- 19 -
9	Impressum.....	- 19 -





1 Vorwort der Kirchengemeinde

**„Und Gott der Herr pflanzte einen Garten ...
und setze den Menschen hinein, den er gemacht hatte.“**

1. Mose 2,8

Liebe Mütter, liebe Väter,

Einen Garten für Kinder wollten die Frauen und Männer des Kirchenvorstands der Dreieinigkeitskirche schaffen, als sie im Jahr 1997 den Grundstein für den Kindergarten legten. Einen Garten, in dem sich Kinder als liebenswerte Persönlichkeiten erfahren und sich entsprechend ihren Begabungen, Fähigkeiten und Grenzen entwickeln können. Kinder sind wichtig bei Gott. Deshalb möchte auch die Kirchengemeinde ihre Verantwortung für Kinder und Familien wahrnehmen. Das darf sich nicht auf die Taufe beschränken!

Die Trägerschaft für einen Kindergarten zu übernehmen, bedeutet: möglichst günstige Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass eine am Wohl und an der Entwicklung der Kinder orientierte Pädagogik geschehen kann. Im Gespräch und in Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen und Eltern legt der Kirchenvorstand fest, nach welchen Regeln die Kindertagesstätte geführt wird. Dabei werden Ihre Wünsche und Anregungen als Eltern ernst genommen. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat ist uns als Träger und den pädagogischen MitarbeiterInnen wichtig.

Was Sie erwarten dürfen, wenn Sie uns Ihr Kind anvertrauen, können Sie den folgenden Seiten entnehmen. Im Konzert der zahlreichen Anbieter von Kinderbetreuung wollen wir eine eigene, deutlich vernehmbare Stimme sein.

Wir hoffen Ihnen mit unserer Konzeption die Entscheidung zu erleichtern wo und mit wem Ihr Kind -und Sie als Eltern -die Kindergartenjahre verbringen wollen.

Für die Dreieinigkeitsgemeinde:



2 Begrüßung durch die Kindergartenleiterin

Liebe Eltern,

im Namen des gesamten Teams des Kindergartens der Dreieinigkeitskirche „Ein Garten für Kinder“ begrüße ich Sie sehr herzlich.

In den kommenden Jahren werden wir im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft zum Wohle Ihres Kindes zusammenarbeiten. Wir werden gemeinsam einen sehr bedeutenden Lebensabschnitt Ihres Kindes begleiten. Hierauf freuen wir uns und wollen Ihnen mit dem nachfolgenden pädagogischen Konzept die Basis unserer täglichen Arbeit präsentieren.

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Informationen im persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Herzlich willkommen!

Kindergartenleitung



3 Der Kindergarten stellt sich vor

Der Kindergarten Dreieinigkeitskirche ist eine zweigruppige Einrichtung, die Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt alters- und geschlechtsgemischt betreut.

Er liegt mitten im ruhigen Stadtteil Alt-Bogenhausen, direkt unter dem Kirchgarten der Evang.-Luth. Dreieinigkeitskirche, unter deren Trägerschaft er steht.

Im September 1997, genau zum 60. Jahrestag der Kirchweihe, wurde der Grundstein zum Bau des Kindergartens gelegt. 1998 öffnete der Kindergarten seine Pforten.

3.1 Öffnungs- und Ferienschließzeiten

Die Betreuungszeiten sind Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 16 Uhr. Die Kernzeit in unserer Einrichtung ist von 9 Uhr bis 13 Uhr und muss von allen Kindern gebucht werden.

Die Bring- und Abholzeiten richten sich nach der individuell gebuchten Zeit. Wir legen einen großen Wert darauf, dass die Kinder am Vormittag bis spätestens 9 Uhr gebracht werden, damit wir gemeinsam, mit dem Morgenkreis in den Tag starten können.

Der Kindergarten ist jährlich an 25 Tagen geschlossen (Weihnachtsferien, Rosenmontag und Faschingsdienstag und in den Sommerferien).



3.2 Gebühren

Die Beiträge richten sich nach den gebuchten Betreuungszeiten.

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit in Stunden	1. Kind	Geschwisterkind
> 4 – 5	130,00 €	130,00 €
> 5 – 6	143,00 €	143,00 €
> 6 – 7	156,00 €	156,00 €
> 7 – 8	169,00 €	169,00 €
> 8 – 9	182,00 €	182,00 €

Diese Beträge verstehen sich als reiner Grundbeitrag. Zusätzliche Beiträge entnehmen Sie bitte nachstehender Auflistung.

Zusätzliche Beiträge:

2,00 € Getränkegeld

5,50 € Spielmaterial

8,00 € Kosten für Verwaltungskraft

20,00 € Instandhaltungskosten

Summe = **35,50 € Nebenkosten**

Zuzüglich 4,00 € Essensgeld nach Verbrauch (wird nur für Anwesenheitstage berechnet)

Die Beiträge sind zahlbar in zwölf Monatsraten.



3.3 Anmeldung

Wir führen in regelmäßigen Abständen Vormerknachmittage durch. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage. Wir nehmen das ganze Jahr über Anmeldungen entgegen. Alljährlich im November findet unser „Tag der offenen Tür“ zum Kennenlernen und Besichtigen unserer Einrichtung statt.

Die Aufnahme erfolgt immer zu Beginn des Kindergartenjahres im September. Freie Plätze werden auch während des laufenden Jahres belegt.

Zu- und Absagen werden im Frühjahr (April/Mai) schriftlich mitgeteilt.

4 Unser pädagogischer Ansatz

Unsere pädagogische Arbeit stützt sich auf den situationsorientierten Ansatz. Das heißt für uns: Die Themen, mit denen wir uns beschäftigen, stammen aus der Bedürfniswelt der Kinder, die wir durch unsere aufmerksame und gezielte Beobachtung wahrnehmen und in die Arbeit mit den Kindern umsetzen.

Die Freispielzeit und die gezielten Angebote gestalten wir nach dem offenen Konzept. Dies bedeutet, die Kinder dürfen ihren Spielort und Spielpartner selbst bestimmen, Türen stehen ihnen offen (z.B. Nachbargruppe, Nebenraum, Turnhalle, Spielecken). Darüber hinaus mischen wir auch bei gezielten Angeboten die Kinder je nach Stärken, Interessen und Neigungen. Dies schafft bei den Kindern eine große Gemeinschaft, alle sind miteinander vertraut. Ebenso wird Konkurrenz zwischen ihnen vermindert und sie sehen alle Teammitglieder für sich als Ansprechpartner.

Durch das situationsorientierte Spiel kann das Kind Gefühle ausleben. Hier hat es die Möglichkeit den Alltag zu erproben. Es macht soziale und ganzheitliche Erfahrungen, die es umsetzen lernt. Der daraus resultierende Wechsel zwischen Spiel und Lernen bestimmt den abwechslungsreichen Tagesablauf.



Die jährlich wiederkehrenden kirchlichen Feste und Feiern sind ein wichtiger und fester Bestandteil unserer Pädagogik und spiegeln sich im Kindergartenjahr wider.

5 Unsere pädagogischen Schwerpunkte bezugsnehmend auf den Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan

5.1 Basiskompetenzen

5.1.1 Werte – und Orientierungskompetenz

Der Kindergarten ist ein Teil der Evang. –Luth. Dreieinigkeitskirche und nimmt aktiv am Gemeindeleben teil. Unser Anliegen ist es bei den Kindern ein erstes Zutrauen zur Güte Gottes zu wecken. Wir wollen den Glauben für die Kinder erlebbar machen und üben christliche Lebenspraxis ein, etwa im Morgenkreis und durch Tischgebete. Wir leben und erleben täglich gemeinsam mit den Kindern und Eltern, was es heißt, ein Teil eines Ganzen zu sein. Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum und hat ein Recht darauf als solches anerkannt zu werden. Die Weitergabe von christlichen Werten wie Vertrauen, Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Friedfertigkeit, Rücksicht auf Schwächere und Benachteiligte ist uns sehr wichtig.

Dies heißt für uns:

- wir sehen uns als Vorbilder
- wir achten auf einen respektvollen Umgang miteinander
- wir nehmen die Schöpfung bewusst wahr und achten auf sie
- wir gestalten und feiern die Feste des Kirchenjahres
- wir erzählen biblische Geschichten

5.1.2 Selbstwahrnehmung

Der Kindergarten ermöglicht den Kindern ihr eigenes „ich“ zu erfahren. Im Laufe ihrer Kindergartenzeit erleben sie, dass jeder Mensch ein Individuum ist und als solches angenommen und akzeptiert wird. Dadurch wächst das Vertrauen in die



eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Dieser Prozess wird vom Team intensiv unterstützt und begleitet.

Dies heißt für uns:

- wir gehen wertschätzend miteinander um
- wir sehen uns als Vorbild
- wir stärken das Kind durch Lob in seiner Persönlichkeit
- wir helfen beim Abbau von Ängsten und Hemmungen
- wir bieten gezielte Spiele und Projekte an
- wir reflektieren gemeinsam über Situationen und ihre Konsequenzen (Gefühle)
- wir hören den Kindern aktiv zu

5.1.3 Motivationale Kompetenz

In unserem Kindergarten ermutigen wir die Kinder zu selbständigem, selbstbewusstem Handeln. Wir geben den Kindern ausreichend Zeit im Freispiel selbst aktiv zu werden. Sie sollen durch selbst gesuchte Tätigkeiten ihre Zeit nutzen und so konzentriert und ausdauern agieren, wie es für sie wichtig ist. Die Kinder sollen nicht fremd gesteuert agieren, sondern über ihr Tun selbst entscheiden. Der Kindergarten wird zum Erfahrungsraum und unterstützt die Kinder bei der Persönlichkeitsentfaltung.

Dies heißt für uns:

- wir bestärken die Kinder in ihrer Eigenmotivation
- wir bieten Wahlmöglichkeiten im Freispiel (Spielorte, Spielpartner usw.)
- wir greifen Interessen der Kinder auf und unterstützen sie bei der Umsetzung
- wir geben Hilfestellung zur Eigeninitiative z.B. an- und ausziehen

5.1.4 Kognitive Kompetenz

Im Kindergarten ist die Welt der Kinder voller Fragen und Fantasien. Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, Antworten auf ihre Fragen zu finden und ihrer



Fantasie freien Lauf zu lassen. Wir bieten den Kindern dafür die kindgemäße Ausstattung (Räume, Material), den Zeitrahmen und unsere Unterstützung an. Dadurch können die Kinder ihre Umwelt mit allen Sinnen entdecken und verstehen.

Dies heißt für uns:

- wir bieten den Kindern unterschiedlichste Spiel- und Naturmaterialien an
- wir ermutigen die Kinder dazu, eigene Lösungen zu finden
- wir bieten entsprechende Unterstützung zur Lösungsfindung an
- wir nehmen die Bedürfnisse der Kinder wahr und helfen bei der Beantwortung der Fragen
- wir bieten die unterschiedlichsten kognitiven Angebote und Projekte an

5.1.5 Soziale Kompetenz

Die Kinder erleben unsere Einrichtung als einen Ort, an dem sie eigenständig Kontakte zu anderen knüpfen. In unserem Kindergarten können sie neue Beziehungen zwischen Kindern, Eltern und Mitarbeitenden entfalten. Gleichzeitig lernen die Kinder andere Verhaltensweisen kennen, diese zu akzeptieren und damit umzugehen.

Dies heißt für uns:

- wir helfen den Kindern mit ihren eigenen Schwächen und Stärken umzugehen und mit denen anderer
- wir vermitteln Akzeptanz und Toleranz
- wir vermitteln den Kindern Konfliktlösungsmöglichkeiten und helfen ihnen dabei Konflikte selbständig zu lösen
- wir unterstützen die Kinder dabei ihre Frustrationstoleranz zu steigern
- wir bieten den Kindern die verschiedensten Gelegenheiten für Gespräche an (Stuhlkreis, Bilderbuchbetrachtung usw.)



- wir ermöglichen den Kindern unterschiedlichste Kooperationsmöglichkeiten (z.B. bei der Essensplanung, täglichem Tischdecken usw.)

5.1.6 Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Um das Selbstwertgefühl, das Selbstbewusstsein und die soziale Kompetenz zu stärken, schaffen wir für die Kinder Möglichkeiten zur Mitsprache und Mitentscheidung. Am Ende der Kindergartenzeit soll das Kind fähig sein sich seine eigene Meinung zu bilden und zu vertreten, mit Niederlagen um- und Kompromisse einzugehen.

Dies heißt für uns:

- wir treffen Entscheidungen gemeinsam und setzen sie um
- wir stellen Gruppenregeln auf und üben die Einhaltung
- wir bieten zu vereinzelt Themen Kinderkonferenzen an
- wir stellen Gesprächsregeln auf und vermitteln diese
- wir planen verschiedene Aktionen gemeinsam

5.1.7 Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

Resilienz ist die Grundlage für eine positive und individuelle Entwicklung, für Wohlbefinden und hohe Lebensqualität. In unserer Einrichtung sollen die Kinder Unterstützung finden, um sich trotz Risiken positiv zu entwickeln und schwierige Lebenssituationen zu meistern. Im Mittelpunkt steht das Kind, als kompetenter „Bewältiger“ seiner Entwicklung.

Dies heißt für uns:

- wir nehmen das Kind mit seinen Stärken und Schwächen wahr
- wir vermitteln positive Rollenmodelle
- wir zeigen Lösungsmöglichkeiten auf
- wir vermitteln positives Denken
- wir nehmen die aktuelle Lebenssituation des Kindes wahr und Anteil daran



5.2 Transitionen

5.2.1 Eingewöhnungsphase

Viele Kinder verlassen mit dem Eintritt in den Kindergarten zum ersten Mal für längere Zeit ihre Familie. Dies ist ein großer Einschnitt in das Leben eines Kindes. Auch findet zu dieser Zeit eine Ablösung von der Familie und häufig von der starken Mutter-Kind-Beziehung statt. Aus diesen Gründen begleiten wir diese Phase sehr einfühlsam. Wir messen dieser ausschlaggebenden Zeit für die weitere Entwicklung der Persönlichkeit eine große Bedeutung bei. Deshalb gestalten wir diese Phase ganz individuell.

Dies heißt für uns:

- wir nehmen jedes Kind als Individuum wahr
- wir geben jedem Kind und dessen Familie die Zeit, die sie benötigen
- wir stehen im intensiven Dialog mit den Eltern
- wir veranstalten Einführungselternabende
- wir unterstützen die Eingewöhnung auch auf Kinderebene, durch Patenschaften
- wir bieten bereits vor dem Kindergartenstart, Schnuppertage an

5.2.2 Übergang in die Grundschule

Die bereits aufgeführten pädagogischen Kompetenzen sind auch sehr bedeutend für einen guten Start in den Lebensabschnitt Schule. Wissen und Bildung erhalten heute einen immer höheren Stellenwert. Durch gezielte Projektarbeit und ausgewähltes, altersspezifisches Spiel- und Arbeitsmaterial werden die Kinder in unserer Einrichtung bestmöglich auf die Anforderungen der Schule vorbereitet.

Dies heißt für uns:

- wir bieten besondere Projekt und Ausflüge für die Vorschulkinder an
- wir führen die Kinder behutsam an das Thema Schule heran
- wir führen gesonderte Elterngespräche (Schulreife)
- wir übertragen den Vorschulkindern mehr Verantwortung (Patenschaften)
- wir führen eine dreitägige Freizeit durch



6 Bildungs- und Erziehungsbereiche

6.1 Werteorientierung und Religiosität

- jeden Freitag religiöse Erziehung
- Einheiten nach der Kett- Methode
- Vorbereiten und Begehen aller kirchlichen Festtage mit den Kindern
- Teilnahme am Sommerfest der Gemeinde
- Mitgestalten von Gottesdiensten
- Teilnahme am ökumenischen Kinderbibeltag
- Morgengebete/Tischgebete und Lieder

6.2 Sprache und Literacy

- regelmäßige Gesprächskreise (Morgenkreis usw.)
- Erlernen von Gedichten und Fingerspielen
- Einsatz von Bilderbüchern, Geschichten und Märchen
- Rollenspiele
- Reise in das Buchstabenland – erstes Interesse an der Schrift spielerisch fördern

6.3 Umwelt /Mathematik

- Gartenprojekt
- Exkursionen in umliegende Grünanlagen
- Erlebnistag auf dem Wendelstein
- Experimente mit den Elementen
- Formen wahrnehmen und benennen
- Reise in das Zahlenland – Zahlen im Alltag

6.4 Ästhetik, Kunst und Kultur

- Kennenlernen und Einsetzen verschiedener Materialien und Werkzeuge
- Farben erkennen und benennen
- Geführte Ausflüge in die Pinakotheken in München
- Experimentieren mit Farben



6.5 Musik

- Singen von Liedern
- Wöchentlicher Besuch des Gemeindegewandors
- Tänze einstudieren
- Orff- Instrumente kennenlernen und mit diesen musizieren
- Musizieren mit dem eigenen Körper

6.6 Bewegung, Tanz und Sport

- regelmäßige, wöchentliche Turnstunden
- Turnstunden unter Anleitung von SportstudentInnen
- Bewegungsspiele
- tägliches, freies Spiel im Garten
- eigenständige Nutzung der Turnhalle in der Freispielzeit
- Kennenlernen verschiedener Turngeräte

6.7 Gesundheit

- achten auf gesunde Ernährung beim Mittagessen und der Brotzeit
- eigenständiges Zubereiten des Mittagessens – Kochprojekt
- regelmäßige Besuche der Zahnprophylaxe-Schwester
- Verkehrserziehung





7 Unsere Zusammenarbeit

7.1 Zusammenarbeit mit dem Team

Das Kindergartenteam setzt sich aus drei pädagogischen Fachkräften und zwei pädagogischen Ergänzungskräften zusammen. Unterstützt wird das Team im hauswirtschaftlichen Bereich durch eine Küchenkraft und einen Hausmeister.

Ganzjährig bieten wir PraktikantenInnen die Möglichkeit unser Haus kennen zu lernen und bei uns mitzuarbeiten.

Teamarbeit findet in unserem Haus auf unterschiedlichste Art statt.

Dies heißt für uns:

- wir haben einmal wöchentlich ein zweistündiges, gemeinsames Teamtreffen
- wir haben ein- bis zweimal jährlich einen Teamtag (Planungstag)
- wir gehen auf Einzelfortbildungen, ebenso auf gemeinsame Fortbildungen
- wir unternehmen einen gemeinsamen Betriebsausflug
- wir organisieren regelmäßige Treffen mit der Trägervertretung

7.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern sind die „Experten“, wenn es um ihre Kinder geht. Deshalb ist es uns sehr wichtig eine vertrauensvolle Beziehung zu ihnen aufzubauen.

Elternzusammenarbeit ist ein bedeutender Bestandteil in unserem Kindergartenalltag und findet in unserem Haus auf vielfältige Weise statt.

Dies heißt für uns:

- wir führen regelmäßige Tür- und Angelgespräche
- wir bieten zweimal jährlich Elternsprechabende an (Entwicklungsgespräche)
- wir führen Elternabende, zu verschiedenen Themen durch
- wir bieten jährlich einen Informationselternabend für alle „neuen Eltern“ an



- wir informieren die Eltern ausführlich, vierteljährlich mit unserer Kindergartenpost
- wir informieren zusätzlich durch Elternbriefe und Aushänge

7.3 Elternbeirat:

Wir stehen in einer Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, deren Kinder unsere Einrichtung besuchen. Jedes Jahr findet sich ein Gremium der Elternschaft zu einem Elternbeirat zusammen, der die Belange der Kinder und Eltern in Zusammenarbeit mit Leitung, Team und Träger vertritt. Der Elternbeirat arbeitet mit dem Träger und der Leitung des Kindergartens unter Beachtung des Artikels 14 des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes zusammen.

Dies heißt für uns:

- wir gestalten mit den Eltern unsere jährliche St. Martinsfeier
- wir bieten Eltern die Möglichkeit zur Mitgestaltung im Kindergartenalltag
- wir treffen uns regelmäßig mit dem Elternbeirat zu Sitzungen
- wir informieren den Elternbeirat über grundlegende Änderungen
- wir organisieren zusammen mit dem Elternbeirat Elternstammtische
- ein Mitglied des Elternbeirates ist im Kindergartenausschuss vertreten





7.4 Zusammenarbeit mit Institutionen

Um die Kinder bestmöglich zu fördern und in ihrer Entwicklung zu unterstützen und uns zu vernetzen, pflegen wir die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Dies heißt für uns:

- wir arbeiten eng mit unserem Träger zusammen – aktive Beteiligung am Gemeindeleben
- wir arbeiten mit den zuständigen Schulen in unserem Sprengel zusammen
- wir halten Kontakt zu den Ämtern (Jugendamt, Referat für Bildung und Sport) der Landeshauptstadt München
- wir arbeiten je nach Bedarf mit verschiedenen Therapeuten zusammen
- wir informieren uns bei Erziehungsberatungsstellen
- wir erhalten Unterstützung durch unsere Fachberatung des Evangelischen KITA-Verband

8 Unser Qualitätsmanagement

8.1 Kinderschutz § 8a SGB VIII

Kinder haben ein Recht auf Schutz vor Vernachlässigung und Misshandlung. Deshalb messen wir dem § 8a SGB VIII in Kindertagesstätten und in der Gesellschaft eine besondere Bedeutung bei.

Der § 8a SGB VIII dient dem Schutz des Kindeswohls. Besonders wichtig ist es uns bei diesem Thema sehr sensibel vorzugehen. Wir sind verpflichtet psychische und physische Anzeichen detailliert zu beobachten, zu dokumentieren und mit den Erziehungsberechtigten zu besprechen, ggf. sind wir dazu angehalten weitere Schritte einzuleiten und zu melden.



8.2 Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Um unserem pädagogischen Konzept gerecht zu werden, bedarf es einer laufenden Qualitätssicherung. So gewährleisten wir, dass sich unsere pädagogische Arbeit flexibel an sich verändernde Rahmenbedingungen anpassen und weiterentwickeln kann.

Eine Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder und deren Eltern steht hierbei für uns an erster Stelle.

Dies heißt für uns:

- wir führen eine jährliche, anonyme Elternbefragung durch
- wir führen regelmäßige Feedback und Mitarbeitergespräche durch
- wir stehen im laufenden Erfahrungs- und Informationsaustausch mit anderen Einrichtungen, sowie der Fachberatung

9 Impressum

Evangelischer Kindergarten der Dreieinigkeitskirche, Merzstraße 9 in 81679 München (Bogenhausen)

Tel: 089/98105541

Fax: 089/ 98105542

E-Mail: info@kindergarten-dreieinigkeitskirche.de

Internet: www.kindergarten-dreieinigkeitskirche.de

Stand: April 2016